



Betriebe laden zur Erlebnisreise

In Sielenbach öffnen zwölf Betriebe ihre Höfe

München (bbv) – Durchs Hochwasser zerstörte Betriebe, Ernteaussfälle, die EU-Agrarreform – kaum eine Zeit, in der die Landwirtschaft so präsent in den Medien ist wie dieser Tage. Doch wer weiß eigentlich, wie Landwirtschaft heute aussieht? Melkroboter, automatische Schleusen im Schweinestall und Biogasanlagen, die das halbe Dorf mit Wärme versorgen? Moderne Landwirtschaft, so wie sie heute ist, wollen die Sielenbacher einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

„Wir laden zu einer Erlebnisreise in die moderne Landwirtschaft ein“, sagt Kreisobmann Reinhard Herb. Den Anlass dazu gab eine Idee der BBV-Kreisvorstandschaft. „Die Landwirtschaft ist in Sielenbach stark präsent, dazu gehören auch große viehhaltende Betriebe. Zugleich gelten wir als Wohlfühlgemeinde Nummer eins im Wittelsbacher Land. Wir wollen zeigen, dass Tierhaltung, Energieerzeugung, Natur und Lebensqualität keine Gegensätze sind“, so Herb.

Das Besondere der Erlebnisreise liegt für BBV-Präsident Walter Heidl in der Vielfalt der Betriebe. „Sielenbach ist Bayern im Kleinform. Landwirtschaft, wie sie hier zu sehen ist, macht Bayern aus: Bauernfamilien im Haupt- oder Nebenerwerb, ökologisch oder herkömmlich wirtschaftend, die nach vorn schauen und ihre Betriebe weiterentwickeln wollen – und das im Dialog mit den Interessen der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung.“

Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner dankt den Landwirten für ihr Engagement. „Wir Bayern sind stolz auf unsere schönen Landschaften. Dies ist das Ergebnis der jahrhundertelangen Arbeit unserer Bauern und Forstwirte. Unsere bayerischen Bäuerinnen und Bauern sind das Rückgrat des ländlichen Raums. Sie sind mit dem vor- und nachgelagerten Bereich einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren, sie erhalten und pflegen unsere Landschaft, unser Brauchtum und unsere Kultur. Sie erfüllen den Wunsch der bayerischen Bevölkerung nach regionalen Qualitätsprodukten. Sie gehen aber auch mit der Zeit und leisten durch Erzeugung erneuerbarer Energien einen unverzichtbaren Beitrag zur Energiewende. Dafür meinen Dank und meine höchste Anerkennung! Den von der Flutkatastrophe betroffenen Landwirten sage ich: Wir lassen Sie nicht im Stich!“

Landesbäuerin Anneliese Göller hebt den Wert der Erlebnisreise für die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft hervor: „Über Landwirtschaft wird viel gesprochen, doch was weiß der Verbraucher wirklich über die Aufzucht von Tieren oder den Anbau von Getreide und Gemüse? Der Erzeuger-Verbraucher-Dialog liegt uns Landfrauen schon immer am Herzen,

umso mehr freut es mich, dass wir hier heute in Sielennbach gleich mehrere Tausend Menschen erreichen“, sagt die Landesbäuerin.

In Sielenbach gibt es 37 landwirtschaftliche Betriebe, von denen zwölf am heutigen Tag ihre Tore öffnen: Milchviehhaltung, Legehennen, Hähnchen-, Geflügel-, Bullen- und Schweinemast, Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien – Besucher können das gesamte Spektrum der Landwirtschaft erleben. „Man kann in alle Ställe hineinschauen, aber nicht hindurch gehen. Wir wollen keinen Streichelzoo, sondern die Landwirtschaft so darstellen, wie sie ist. Deshalb zeigen wir auch eine Zuchtsau auf Spaltenboden und Ferkel auf Gitterrost“, so Kreisobmann Reinhard Herb.

Sielenbach ist zudem eine Vorzeige-Gemeinde in Sachen Energie – auch das ist eine Leistung der Landwirtschaft: Biogas- und Photovoltaikanlagen im Ort erzeugen erneuerbare Energie für rund 4.000 Haushalte. Das ist mehr als im Ort selbst verbraucht wird. Wie Landwirtschaft und Naturschutz zusammenarbeiten, zeigt die Gemeinde im Rahmen des Arten- und Biotopschutzprojektes Ecknachtal.